

Montessori für Senioren: Besseres Gedächtnis und mehr Selbstständigkeit

Lern- und Lebensfreude von älteren Menschen wird gefördert

Jeder Mensch entwickelt sich, egal in welchem Alter. Maria Montessori hat beobachtet, dass Kinder begreifen müssen um begreifen zu können. Dies trifft nicht nur für Kinder sondern auch für Senioren zu.

Die Montessori-Therapie baut Arbeits- und Lernverhalten auf, fördert und aktiviert Sprache und Wortschatz, verbessert Gedächtnisleistung, entwickelt Selbstkontrolle, Selbstachtung und Selbststän-

- die genetischen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen,
- die körperliche, geistige und sozial-emotionale Situation,
- die Stärken des Patienten, seine Interessen und Vorlieben und
- die drei Aspekte „Kopf, Herz und Hand“ in der Förderung.

Hilfe zur Selbsthilfe: Die Montessori-Therapie zeichnet sich aus durch ihren ganzheitlichen Förderansatz. Der Patient wird in seine Gesamtheit inner-



Gedächtnistraining nach dem Montessori-Prinzip: Mit Therapeutin Bianca Mattern (2.v.l.) halten sich Rose Pohlmann, Aenne Dengler und Hildegard Zur (v.l.) geistig fit.

(Foto: Geisler)

digkeit, verbessert den Umgang mit eigenen Schwierigkeiten und erhält die Selbstständigkeit im täglichen Leben.

Die Therapie beruht zur Eingliederungshilfe, die auf den Richtlinien der Ärztin Dr. Maria Montessori basiert. Die Montessori-Therapie wurde am Kinderzentrum München entwickelt und wird seit 1994 berufsbegleitend gelehrt. Mit klar strukturierten, schönen Materialien zum Be-greifen werden systematisch Grundfähigkeiten trainiert.

Im ersten Schritt werden Entspannung, Lern- und Lebensfreude des Patienten angebahnt. Verstehen und Annehmen durch die Bezugspersonen.

Positive Grundhaltung und Eigenverantwortung stärken

Positive Grundhaltungen werden beim Patienten aufgebaut, seine Eigenverantwortung und Selbstheilungskräfte ange-regt. Mit einer individuell bestmöglichen Förderung sorgt die Montessori-Therapie für emotionale Stabilität, bessere Ko-ordinierungsfähigkeit und Konzentration.

Der Therapeut beobachtet den Patienten sehr sensibel, um zunächst zu einem Befund zu kommen. Die ärztliche und psychologische Diagnose wird dabei berücksichtigt. Der ganzheitliche Ansatz berücksichtigt:

halb eines sozialen Umfeldes erfasst und seine unmittelbaren Bezugspersonen werden in die Therapie mit einbezogen.

Ziel jeglicher Förderung in der Montessori-Therapie ist die Entwicklung einer psychisch gesunden Persönlichkeit.

Auf Grund der sehr individuellen Bedürfnisse der Senioren werden Montessori-Einzeltherapien (auch zu Hause) als auch Gruppentherapien angeboten.

Zur Entlastung der Angehörigen von dementiell erkrankten Menschen bietet die Montessori-Praxis eine montessori-pädagogische Betreuung an (für Pflegegeldempfänger besteht die Möglichkeit auf finanzielle Unterstützung durch das neue Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz mit max. 460 Euro im Jahr).

Die ausgebildete Montessori-Therapeutin arbeitet selbstverantwortlich und selbstständig mit den oben genannten Zielgruppen und ist zur interdisziplinären Zusammenarbeit fähig. Sie kann Hilfskräfte leiten und gruppenübergreifend arbeiten.

Montessori-Therapie hat neben der Hilfe zur bestmöglichen Integration des Patienten in das soziale Umfeld die Aufgabe, die direkten Bezugspersonen des Patienten zu unterstützen und bei Bedarf anzuleiten.

(Info: Montessori-Praxis Bianca Mat-tern, in der Seniorenresidenz-Neustift, Paula-Deppe-Str. 2-6, Tel. 0160/96023691, 94036 Passau)